



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 17. Anno 1666.

1666

Ordinari Dienstags Zeitung Anno 1666.

Aus Riga vom 12. April.

Selbsten berichte / daß die Moskowiter Dänenburg mit 8. tausend Mann besetzt / vnd in selbigen Ortz einen grossen Vorrath von Munition gebracht: selbige wahren dem verlauff nach / gesonnen / noch einen Streiff in Littawen zu thun / welches dann abermahl grosse Furcht bey den armen Leuten verursachet.

Norköping vom 14. Dito.

Der zu Stockholm ohnlängst angelangte Pfaltz-Neuburgische Abgesandte / welcher auff der Reise einen schweren Fall gethan / hält sich noch bis zu völliger Restitution immer zu Haus / weswegen man von seinem Anbringen bis dato noch nichts vernemen können. Ihre Excell. Herr Steno Bielcke werden nunmehr zu Copenhagen seyn angelangt / welchem der Herr Johan Flemming bald nachher Engeland mit einer grossen Suite folgen wird.

Helsingör vom 14. Dito.

Derwichener Tagen seynd Ihre Königl. Majest. nachdeme selbigenebenst der Königin / Ihrer Königl. Hoheit vnd Prinz Jürgen zu Friederichsburg gewesen / von vnserm Gouverneur magnificq tractiret worden. Hiesige Reuteren vnd Musquetierer wahren alle in Bereitschafft / es kam aber keiner darvon anhero / besondern nach gehaltenen Mahlzeit gingen sie wieder forth nachher Copenhagen. Die alhie auff dem Lay-Sande gelegene Schiffe seynd / nachdeme sich der Winde berendert / herein gekommen / haben aber aus der See nichts neues mit gebracht. Heute morgen vmb 5. Uhr kam ein Schwedischer Herr von Helsingburg anhero / selbiger mietete alhie einige Wagen / vnd ging dar auff so balden wieder forth nachher Teutschland.

prima von Num. 17.

War,

Warschau vom 22. April.

Nachdem die Herrn Senatoren jüngst ihre Voca abgelegt / haben die Herrn Landboten in ihrer Stube geschlossen / sich vermöge genommener Abrede / nechst der Bürgerlichen vnd schuldiger Liebe zum Vaterland so viel möglich dahin zu bearbeiten / daß der Lubomirsky bey Ihrer Königl. Majest. möchte außgeschöhnet werden / vnd wolten selbige zu Ihrer Majest. gehen / vnd vmb Friede vnd Ruhe in diesem Lande anhalten. Als nun des Herrn Lubomirsky Favoriten solches alsobalden placirte, hiet die andere Parthey bevorab der Komorsky sich hier zu keines weges verstehen wollen / biß die Vacancien besetzt seyn würden / womit sie auch unverrichteter dinge von einander gangt. Kurz hierauff seynd vorgedachte Herrn mit einigen Königl. Deputirten als dem Hn. Bischoffen von Crakaw vnd Culm nebst dem Littawischen Cankler / vnd denen Lubomirskischen Plenipotentiarien bey den Jesuiten versamblet gewesen / es hat aber daselbsten nichts fruchtbarliches geschlossen werden können / als das nach Verfließung etlicher Tage Ihre Königl. Majest. 4 Senatoren zu denen Landboten in ihre Stube gesandt / vnd Ihr Königliches zum Frieden vnd Einigkeit geneigtes Herzhn angeboten / welches von ihnen mit schuldiger Danknehmungis angenommen worden / dergestalt / daß anseho gute Hoffnung zu einem endlichen Vergleich zu machen.

Dankig vom 26. Dito.

Aus Pohlen ist dasmahl wenig einkommen / nur wird berichtet / daß die geschöpffte Hoffnung zu einem guten Reichstags Schluß noch immer grösser werde / vnd glaubeten ihrer gar viel / daß des Herrn Warschau Lubomirsky Sache sich ganz glücklich endigen / vnd die semnegst alle innertliche Mocus in sich selbstnen zergehen würden / massen vielen Regimenten schon nicht wohl zumuth wähere / in dem sie sich der Abdankung besürchteten.

Stettin vom 16. 26. Dito.

Aus Stockholm ist dießmahl anders nichts einkommen / als daß die Drog. Schiffe / so allerdings segeisfertig seynd / von Schiffsholm auff den Strom gebracht werden sollen / vnd daß wieder 3. allgemeine Deteison vnd Bußtage vnd zwar auffn 15. Junij 13. Julij vnd 11. Augusti in allen Provinzen zu celebriren außgeschrieben worden.

Leipz

Leipzig vom 18. April.

Zu Dresden wehret der Landtag noch / vnd weil verschiehen Freytag die Stände ihre endliche Erklärung auff die Churfürstl. Proposition übergeben / vnd vorhabens gewesen / vff eine Zeitlang nach Hause zu reisen : Als wird man nunmehr vernemen / ob Ihre Churfürstl. Durchl. mit solchem Schluß zu frieden seyn / oder auff eine andere zeit die Stände wieder erfordern werden / vmb sich ein mehrers zu erklären. Zu Erfurt ist ohnlängst durch angeschlagene Patente verbotten worden / daß sich keine frembde Werber gelüsten lassen sollten / einigen Mann daselbst anzunehmen.

Paris vom 23 Dito.

Der Königl. Schwedische Ambassadeur Herz Graff Königsmarck ist wieder vermuthen noch zur Zeit alhie nicht ankommen. Inzwischen wird alhie spargiret / ob solten einige Englische Freegatten denen vnserigen bey Messina gekreuffeten Schiffen einen zumblischen Schaden haben zugefügt : Es wird aber hieran / weil diese Zeitung von keiner gewissen beglaubten Person herührer / sehr gezweifelt. Der vor erlichen Tagen alhie wieder angelangte Königl. Englische Envoye Lord Germain sol dem verlaute nach / gar keine Ordre haben mitgebracht / vmb sich in Tractaten einzulassen / wiewol nichts desto weniger durch Vermittelung der Königl. Englischen Frau Mutter mit christem in ihrem Palais durch den Königl. Englischen Ambassadeur (welcher wie verlaute / von seinem Könige Ordre überkommen haben sol / noch eine zeitlang hieselbst zu verweilen) Monsieur de Lyonne vnd den Herrn von Brunningen eine Conferenz gehalten werden sol vmb so dann zu sehen / ob nicht hiedurch einig accomodement getroffen werden köndte.

Wien vom 22. Dito.

Vor erlichen Tagen hat der Königl. Englische Envoye / welcher bey hiesigem Hoff sich eine Zeitlang vffgehalten, seine Reiß nach Hamburg / vnd von dannen weiter zugehen angetreten. Das Käyserl. Präsent / welches in 6000 Reichsthaler werth ihm offeriret worden / bestund in Ihrer Käyserl. Maj. Contrefait / so in Gold emalliret / vnd rings herum mit Diamantsteinen besetzt wahr : Vnd weil allerhöchstgedachte Ihre Käyserl. Maj. st. ihme auch 6 köstliche Pferde vor seinen König überzubringen / präsentiren lassen / hat er selbige wegen Abstatung

zung einer so weiten Reise / vñnd deswegen zusehender Vngelegenheit
vñnd Hindernuß anzunehmen / sich höfflichst entschuldiget.

Londen vom 23. April.

Weil nunmehr die Königl. Flotte biß vff 135. Schiffe gestiegen/
vñnd fast alles / so zum außlauffen bedürfftig / bey die Hand geschaffet
worden: Als wird vermutet / daß selbige mit ehistem in See gehen wer-
de / vmb so viel mehr / weil Seine Durchl. Prinz Rubrecht nebst dem
Herzog von Albemarle in Begleitung Seiner Majest. vñnd Königl.
Hoheit biß in die Nordische Day künfftige Woche dahin gehen / vñnd so
dann fürdersambst außlauffen werden.

Paris vom 23. Dito.

Mit jüngstem Courier aus Spanien / welcher von vnserm darinn
sich vffhaltenden Ambassadeur an hiesigen Hoff spediret worden / ist die
se Nachricht eingelaget / daß die Mediation, welche vnser König so
Spanien als Portugal offeriren lassen / vmb die annoch residirende Dis-
ferentien außm Grunde beyzulegen / nicht angenommen werden wol-
len / vñnd zwar aus der Vhrsachen / weil man nicht gewillet sey / ohn dem
König von Sogeland sich weiters in einige Tractaten einzulassen.

Haag vom 29. Dito.

Mit jüngsten Brieffen aus Frankreich wird einhellig berichtet / daß
die Königl. Englische Frau Mutter durch ihre cooperation es dahin
gebracht / daß nicht wenig Apparents zu einigem vortheilhaftigen Ac-
commodement gewesen.

Aliud ab eodem.

Die Herrn General Staaten / welche bald wiederumb von einan-
der gehen werden / seynd anseho damit begriffen / wie die Ratication
des mit denen Vnntzen Provinzen vñnd dem Herrn Bischoff von Mün-
ster geschlossenen Tractats müge verfertigt werden / damit bey künfftiger
Aufwechselung / welche von beeden Seiten vff den 3. Monats Maij
aufgesetzt worden / hieron kein mangel seyn müge.

Ambsterdam vom 1. Maij.

Weil von den Frontieren nichts sonderliches einkommen / so fällt
andere nichts zuberichten / als daß zu der in Tessel annoch liegenden
Flotte fast täglich noch mehr Schiffe stossen. Der Herr von Gene hat
jüngst die Hoffmeister Stelle bey Sr. Durchl. dem Prinzen von Dra-
nien würcklich angetreten / ohn daß die andere vacirende Aempter biß
daher conferiret worden.